

Verkommen an der Macht

In meinem Alter ist man gelegentlich sentimental. Feuerzangenbowle-Erinnerungen: Mein alter Pauker in Geschichte wusste die Menschheitsgeschichte wiederzugeben, indem er bedeutende Zitate an die Tafel schrieb. Mit großer Geste krakelte er dort einen Satz hin, dessen Schwergewicht ihn fast umzubringen schien. Wir lasen: Ich kam, sah und siegte. Das war Caesar. Und von Cato hörten wir, dass er Karthago zerstört haben wollte. Goebbels fragte im Sportpalast nach dem totalen Krieg. John F. Kennedy wurde ein Berliner und der Mond ein Ami. Mit der Zeit landeten wir also in der Gegenwart. Dazu gehört auch die Parteiengeschichte.

Für die SPD gibt es den Satz von Otto Wels, der im Angesicht des Nazi-Terrors sich das Leben nehmen lassen wollte, aber nicht die Ehre. Er ist der Grund, warum ich bis heute Mitglied dieser Partei bin. Willy Brandt riet, mehr Demokratie zu wagen. Nicht mehr im Geschichtsunterricht, sondern als kleine Münze in der Presse gab es schließlich die weltmännischen Weisheiten von Helmut Schmidt, der seine akademische Ausbildung als Flakhelfer und Hafensenator aufpolierte.

Aber man kann tiefer fallen. Franz Münterfering sagte, als das Rot-Grün-Interim zur hartz-getränkten Episode verkam: „Opposition ist Mist!“ Er wollte und will seine



KLAUS KOCKS

*Opposition ist Mist.
Dieser Satz ist es,
mit dem das Ende
der SPD als Volkspartei
besiegelt wurde.*

Partei an der Macht halten, koste es, was es wolle. Es kostet.

Opposition ist Mist. Dieser Satz ist es, mit dem das Ende der SPD als sozialdemokratischer Volkspartei besiegelt wurde. Die Lehrer unserer Enkel werden ihn an die Tafel schreiben. Der charismatische Münzte formuliert einen schlichten Satz und eine Riesendummheit zugleich, das Todesurteil der Sozialdemokratie für eine Epoche. Seine Genossen rühmen an diesem Parteivor-sitzenden aus dem Sauerland, dass er so herrlich einfache Sätze sagen kann, die so klug erscheinen. Man täuscht sich, der Habitus des Anti-Intellektuellen verbirgt kein Genie. In Wahrheit ist Münzte nicht ein kluger Denker, der einfach redet. Er ist ein einfacher Denker, der klug tut. Der Unterschied ist von historischem Gewicht.

Die SPD hat sich an der Agenda-Politik einen schweren Bruch gehoben; denn nicht

der Muskel ist gezerrt oder nur die Leiste gebrochen, sondern die Seele. Das Elend sitzt tief, so tief wie ein Krebs, der den Körper zerfrisst. Aus einer veritablen Identitätskrise findet man nicht heraus mit der Nonchalance eines routinierten Sozialarbeiters. Es bedarf der Nachdenklichkeit wirklicher Köpfe und des Gesprächs aller, nicht des einsamen Regimes der C&A-Anzüge. Nur in der Opposition hätte die geschundene Partei zu sich finden können.

Aber die Herrschaften Funktionäre wollten nicht von den Fleischtöpfen lassen. Ihnen schien das harte und trockene Brot auf den Bänken der Opposition eben Mist. Und natürlich geht es wieder um Dienstwagen; die wären weg gewesen. Und das ist keine Kleinigkeit, oder? Nun bitte ich Sie, ein Sozi im öffentlichen Nahverkehr? Ja, wo sind wir denn?

Schauen wir der Wahrheit ins Auge, vor der wir seit 2005 fliehen: Nein, nicht Opposition ist Mist, Müntes Machtversessenheit ist es. Deshalb wird der Wahlabend für mich mit einem tiefen Aufatmen enden. Es reicht nicht mehr für die Macht. Die demokratische Linke bekommt Luft, darüber nachzudenken, was ihre historische Aufgabe ist. Die Niederlage als Befreiung. Alles wird gut. Eines fernen Tages.

Professor Klaus Kocks ist Meinungsforscher.

(FR 20.08.09)